

vorkommend für Algerien. Auch Makaronesien erreicht diese Art, denn Trelease<sup>68)</sup> erwähnt sie von mehreren Stellen der Azoren, Lowe<sup>84)</sup> von Madeira und Durand-Schinz<sup>62)</sup> von den Kanaren wie auch von Kapland, Marokko und Tunis. In N.-Amerika, wo dieselben beiden Arten der Gattung vorkommen wie bei uns, ist diese Art die seltnerere (Gray-Watson Robinson<sup>11)</sup>). Dennoch scheint sie auch im tropischen Amerika vorzukommen, findet sich z. B. nach O. Kuntze (**B. J.** IX, 2 p. 381) bei Caracas. Sonst ist sie meines Wissens aus tropischen Pflanzenreichen nicht bekannt. Sie wird dagegen als vollkommen eingebürgert auf Tasmanien (**XII**) erwähnt (**B. J.** IV p. 1176) wie andererseits als selten auf Neu-Seeland (**XIII**) (Cheeseman<sup>31)</sup>).

### 36. *Raphanistrum Lampsana*.

Als letzte Allerweltpflanze aus der Familie der Kreuzblütler nenne ich den Hederich, obwohl ich fast sicher glaube, dass mit den 14 hier besprochenen Arten der Familie noch nicht alle in sämtlichen Erdteilen\*) vorkommenden erschöpft sind, doch vermag ich ein solches Vorkommen für weitere Arten nicht nachzuweisen wegen der Mangelhaftigkeit der mir zu Gebote stehenden Litteratur.

Der Hederich aber ist in Algerien sehr gemein (Battandier-Trabut<sup>4)</sup>) und findet sich auch in Marokko und Tunis, auf den Kanaren und Madeira (Durand-Schinz<sup>62)</sup>), auf den Azoren (Trelease<sup>68)</sup>) wie in Ägypten (Ascherson-Schweinfurth<sup>5)</sup>), reicht andererseits im Orient bis Syrien (Boissier<sup>23)</sup>). Er ist in N.-Amerika schon ein gefährliches Unkraut (Gray-Watson-Robinson<sup>11)</sup>), reicht sogar nordwärts bis Grönland (**B. J.** XXIII, 2 p. 105)). Aus den Tropen ist er mir nicht bekannt. Dagegen findet er sich wieder in Süd-Afrika (Bolus<sup>39)</sup>) und Australien (F. v. Müller<sup>27)</sup>).

## Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg.

Von Dr. Jos. Murr (Trient).

(Forts. v. S. 112 d. J.)

*Polygonum mite* Schrank sah ich um Trient bisher nur mit grünlichen Blüten, wie in Nordtirol *P. Hydropiper* L. auftritt.

*Albersia deflexa* Gren. Selten an Wegen zwischen Riva u. Varone (H).

*Chenopodium opulifolium* Schrad. (verum) fand ich um Trient vielfach (bei Gelmi »raro«) und zwar die var. *obtusatum* Beck u. *mucronulatum* Beck (letzteres ist die kleinblättrige Spielart meiner var. *betulifolium*).

\*) So vermisse ich z. B. unbedingt sichere Angaben über das Vorkommen von *Cakile maritima* in Asien, während sie in den anderen vier Erdteilen vorkommt; Durand-Schinz<sup>62)</sup> nennen sie für Syrien und Palästina, sagen aber, dass die typische Form auf dem afrikanischen Festlande fehle, in Afrika im weitesten Sinne nur auf Madeira vorkomme. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist auch *Rapistrum rugosum* schon in allen fünf Erdteilen, wenn auch nur vereinzelt verschleppt, erwiesen.

*Chenopodium album* L.  $\times$  *striatum* (Kraš.) Murr. Verschiedene Formen dieser Mischung, darunter auch die meinem *Ch. Borbasii* entsprechende, um Trient, besonders am Franziskanerkloster.

*Pinus silvestris*  $\times$  *pumilio* Ascherson Synopsis p. 230. An der Strasse beim Eingange ins Hallthal etliche nicht fruchtende, aber durch den vollkommen intermediären Habitus fast unzweifelhafte Sträucher.

*P. silvestris* L. var. *parvifolia* Heer. Ebenda in ausgeprägten Exemplaren (Oborny u. Murr); die var. *microphylla* Grf. Schwerin (Ascherson Synops. p. 223) mit nur 10 mm bis höchstens 15 mm langen, dabei nach Art der var. *lapponica* Fr. an den Spitzen der Zweige büschelig gehäuften Nadeln, fand ich mehrfach über Gardolo b. Trient gegen Monte Vaccino.

*Potamogeton natans* L.<sup>1)</sup> Eine der var. *sparganiifolius* Almquist sehr nahestehende Form fand ich im Aug. 1888 in einem tiefen Graben mit langsam fliessendem, klarem Wasser an der Nordwestseite des Seefelder Sees. Dieselbe besitzt fast ausschliesslich und zwar sehr zahlreiche Phyllodien von 20—30 cm Länge und nur 1—1,5 mm Breite, zeigt also in dieser Hinsicht die Eigenart der var. *sparganiifolius* in extremster Ausbildung, während sich unter den wenigen, im allgemeinen gleichfalls genannter Form entsprechenden, lanzettlichen Schwimmblättern von 10—15 mm Breite auch ein oder das andere breitere eiförmige befand. Die Pflanze blühte unter den erwähnten Verhältnissen begreiflicherweise nicht, doch sind bei gewöhnlichem *natans* die Phyllodien im Hochsommer meist alle abgestorben.

*P. fluitans* Roth. Von dieser Art gelang es mir für Nordtirol zwei Standorte zu konstatieren, und zwar fand ich die typische Form bereits 1892 im Schwarzsee bei Kitzbühel, die Form *americanus* Cham. et Schldl. 1895 im Graben nächst der Haltestelle Brennerbad. Beide Standorte sind durch ihre Höhenlage sehr bemerkenswert.

*P. filiformis* Pers. = *marinus* Koch Syn. 2. 781. Von meinen nordtirolischen Standorten (s. D. bot. Monatsschr. 1897 p. 80), wovon ich Hr. Prof. Ascherson auf seinen Wunsch Proben, freilich nur dürftige, übersandte, wurde von ihm nur die Leutascher Pflanze als unzweifelhaft echt befunden und in seine Synopsis (p. 352) aufgenommen. Ich spreche hier die Hoffnung aus, dass sich auch noch meine auf die Innthalsohle (Flauring, Lorette, Ambras) bezüglichen Angaben bestätigen werden, da es sich hier, abgesehen von der Beschreibung bei Koch vollkommen entsprechenden Fruchtform, durchwegs um eine äusserst zarte, in Tümpeln »mit Sand- und steinigem Grunde« wachsende Form handelt, deren Begleitpflanzen (z. B. *Juncus alpinus* Vill.) in den betreffenden Lachen die letzten Reste einer kühleren, feuchtigkeitsreicheren Epoche vermuten lassen.

*Microstylis monophyllos* Lindl. Bei Hinterbärenbad im Kaisergebirge.

*Ornithogalum Kochii* Parl. Kalditsch, San Lugano, sparsam bei Predazzo (H.).

---

<sup>1)</sup> Die Arten von *Potamogeton* wurden von den Herren Prof. Dr. Ascherson und Dr. Gräbner gütigst bestimmt.

*Cyperus glomeratus* L. Salurn (H.).

*Blysmus compressus* Panz. **var. elynoides mh.** Ähre schmal-lineal, Ährchen aufrecht, 1—2blütig. Von H. nur in wenigen Stücken von der Seiser Alpe vorgelegt; vielleicht doch nur als Monstrosität aufzufassen.

*Carex rupestris* All. Am Hühnerspiel bei ca. 2300 m nicht nur an Felsen, sondern zugleich mit *Elyna* auch auf grasigen Plätzen in beträchtlicher Ausdehnung.

*Carex rostrata* With. **var. sparganiformis mh.** Weibliche Ähren 2—3, eiförmig, nur 15—20 mm lang, am Grunde der drei obersten 55 cm langen Blätter neben dem männlichen Ährchen knäuelig zusammengedrängt, daher habituell lebhaft an *Sparganium* erinnernd. Form und Name wurden von Pfarrer Kükenthal anerkannt; doch mögen die Exemplare als Monstrosität zu betrachten sein, obwohl der Blütenstand beträchtlich über dem Wasserspiegel eingefügt war, mithin die Verkümmernng desselben nicht Folge von Überflutung sein konnte, andererseits auch nicht wohl Witterungseinflüsse im Spiele gewesen sein konnten, da ringsum lauter normalausgebildete Exemplare zu sehen waren. Ostufer des Schwarzsees bei Kitzbühel, Juli 1897.

*Chrysopogon Gryllus* Tr. **var. aurea.** Diesen schönen neuestens aus Siebenbürgen in Tausch gebrachten *Flavismus*, der in meinem Verzeichnisse der Gramineen-»Blendlinge« fehlt, sammelte vor Jahren Ludw. Hellwiger am Kiechelberge bei Meran in wenigen Exemplaren unter der Normalform. Die sonst violetten Ährchen erscheinen hier goldgelb bis hellgelb, der Haarkranz am Grunde der Ährchen zeigt auch am Albino resp. Bleichling seine rotgelbe Färbung.

*Setaria germanica* P. B. Zu dieser Form gehört genauer die von Evers und im letzten Herbst auch von mir auf Schutt am Saggen in Innsbruck als *S. italica* P. B. gesammelte Form.

*Leersia oryzoides* Sw. In Salurn stellenweise sehr häufig mit *Poa serotina* (H.); bei Gelmi erst von Trient abwärts angeführt.

*Melica nutans* L. **var. composita mh.** Aus der Spindel entspringen neben den sitzenden Ährchen oder statt derselben zarte, an die Spindel anliegende Äste mit 3—6 ihrerseits wieder traubig angeordneten Ährchen; auch ein einzelnes gestieltes Ährchen findet sich öfters neben dem sitzenden resp. am Ausgangspunkte der Äste. Waldrand ausser Gries bei Bozen (Juli 1893) und einzeln im letzten Sommer bei Hinterbärenwald im Kaisergebirge<sup>1)</sup>.

*Eragrostis minor* Host. Silz (H.), Bahnhof Zirl.

*Lolium italicum* A. Br. Eine zarte, kleinährige, dem *L. tenue* L. parallele Form auf Schutt in Trient.

*Aspidium rigidum* Sw. Zahlreich im Hohen Winkel bei Hinterbärenbad.

Trient, den 1. Januar 1898.

---

<sup>1)</sup> Auf der Maranza bei Trient fand ich im Juni d. J. einzelne Exemplare mit noch stärker verästelter Rispe. (Anm. b. d. Korrektur.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg 145-147](#)